



Dr. Max Kaplan erhält Bayerische Staatsmedaille

Die Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um Gesundheit und Pflege wurde an Dr. Max Kaplan, ehemaliger Präsident der Bayerischen Landesärztekammer und Ehrenpräsident sowie Vizepräsident der Bundesärztekammer verliehen. Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml hat Anfang Oktober neun engagierte Bürgerinnen und Bürger mit der Bayerischen Staatsmedaille für Verdienste um Gesundheit und Pflege im oberfränkischen Hirschaid ausgezeichnet. In der „element-e Halle“ betonte Huml anlässlich der feierlichen Verleihung: „Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für herausragendes Engagement verleiht das Bayerische Gesundheits- und Pflegeministerium die Staatsmedaille für Verdienste um Gesundheit und Pflege. Die heute Geehrten sind als Vordenker und Menschen der Tat ein Vorbild.



Dr. Max Kaplan mit Staatsministerin Melanie Huml, Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um Gesundheit und Pflege am 1. Oktober 2018 in Hirschaid.

Die Medaille soll für andere Menschen Ansporn sein zu eigenen Anstrengungen. Sie soll ermutigen, zum Wohle der Gesellschaft neue Wege im Bereich der Gesundheit und Pflege zu gehen.“

Zu den Geehrten zählt auch Max Kaplan aus Pfaffenhausen für dessen außerordentlichen Einsatz für die Patientenversorgung und den Berufsstand der Ärztinnen und Ärzte. In der Laudatio sagte die Ministerin: „Herr Dr. Kaplan hat sich von Beginn seines Engagements an für eine flächendeckende hausärztliche Patientenversorgung eingesetzt. Auch die Nachwuchsgewinnung, gerade für den ländlichen Raum, lag ihm sehr am Herzen. Als Präsident der Bayerischen Landesärztekammer hat er sich von 2010 bis 2018 mit ganzer Kraft für die beruflichen Belange der Ärztinnen und Ärzte, die Förderung der ärztlichen Fortbildung, die Schaffung sozialer Einrichtungen für Ärztinnen und Ärzte und deren Angehörigen und für die öffentliche Gesundheitspflege eingesetzt. Er hat Besonderes geleistet, für die Patientenversorgung, die ärztliche Berufspolitik und vor allem für die Verbesserung des Gesundheitswesens in Bayern und in Deutschland. Dafür gebührt ihm Dank und Respekt.“

Die Staatsmedaille für Verdienste um Gesundheit und Pflege ist die höchste Auszeichnung des bayerischen Gesundheits- und Pflegeministeriums. Es werden damit Personen geehrt, die sich langjährig im Bereich Gesundheit und Pflege engagiert haben.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Professor Dr. Henning Bier †

Professor Dr. Henning Bier wurde 1957 in Köln geboren. Humanmedizin studierte der Rheinländer in Freiburg, Berlin und Düsseldorf. Nach seinem Abschluss 1984 war er zunächst am Klinikum der Universität Düsseldorf und anschließend am Universitätsklinikum in Mannheim tätig, in dem 1989 Oberarzt wurde. Zwei Jahre später wechselte Bier zurück an das Uniklinikum Düsseldorf, an dem er ab 1995 die Funktion Leitender Oberarzt und ständiger Vertreter des Klinikdirektors innehatte. 2007 wurde er zum Direktor des Hals-Nasen-Ohren-Klinik des Klinikums rechts der Isar. Zudem wurde er auf den Lehrstuhl für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde der Technischen Universität München (TUM) berufen; Funktionen, die er bis zu seinem Tod innehatte. Bier war ein national und international anerkannter Spezialist für alle Tumorerkrankungen im Hals-Nasen-Ohren-Gebiet. Seine Behandlungsschwerpunkte waren: Rachen- und Kehlkopfkrebs, Tumoren der Nasennebenhöhlen und der Speicheldrüsen sowie sämtliche onkologische Erkrankungen im Kopf- und Hals-

bereich. Biers Forschungsschwerpunkte lagen in der molekularen Charakterisierung sowie in der Immunologie der Kopf-Halstumoren und in der Erforschung neuer Therapiemöglichkeiten dafür. Lang ist die Liste seiner Publikationen in nationalen und internationalen Zeitschriften und Journals; Bier war Mitglied in zahlreichen wissenschaftlichen Fachgesellschaften seines Gebietes.

Auch berufspolitisch engagierte sich der Verstorbene, der auch seit vielen Jahren Weiterbildungsbeauftragter war. In der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) war Bier seit 2008 Delegierter der TUM-Fakultät am Bayerischen Ärztetag, Mitglied des Hochschulausschusses und Prüfer.

Am 17. Oktober ist er nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Requiescat in pace.

Die Redaktion

Dr. Johannes Kemper 75 Jahre

Am 21. Oktober 2018 konnte Dr. Johannes Kemper, Facharzt für Nervenheilkunde und Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, aus Oberammergau, seinen 75. Geburtstag feiern.

Der gebürtige Oberammergauer studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München Medizin, promovierte 1972 und erhielt 1973 die Approbation. Danach arbeitete er als Assistenzarzt am Nervenkrankenhaus Kaufbeuren und als Stipendiat in der Psychiatrischen Poliklinik des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie in München. An der Fachhochschule Weihenstephan der Technischen Universität München hielt Kemper Lehrveranstaltungen ab. 1977 wechselte er an das Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren und war dort zweieinhalb Jahre tätig. 1979 erwarb er die Facharztbezeichnung als Nervenarzt und die Zusatzbezeichnung Psychoanalyse und ließ sich in eigener Praxis in München nieder.

In der Bayerischen Landesärztekammer war Kemper viele Jahre Mitglied im Fachberatergremium und im Prüfungsausschuss im Bereich Psychotherapie.

Herzlichen Glückwunsch zum 75. Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Berndt Birkner 70 Jahre

Am 14. Oktober konnte Dr. Berndt Birkner seinen 70. Geburtstag feiern. Der gebürtige Oberfranke (Kulmbach) studierte nach dem Abitur an der medizinischen Fakultät der Ludwig-

Maximilians-Universität München, an der er 1974 das medizinische Staatsexamen ablegte und promovierte. Die Approbation erhielt Birkner im Jahr 1975. Darauf folgten Wehrdienst (Sanitätsakademie) und Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie; beide Qualifikationen erwarb Birkner 1983.

Als Internist mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie und den Zusatzqualifikationen in Medizinischer Informatik und ärztlichem Qualitätsmanagement, führt er eine gastroenterologische Schwerpunktpraxis im Münchner Stadtteil Haidhausen, die er 1993 als Gemeinschaftspraxis gegründet hatte.

Birkner ist Europäischer Gastroenterologe als Fellow of the European Board of Gastroenterology (FEBG), zudem wurden ihm die Fellowships der American Gastroenterological Association (AGAF), der American Society for Gastrointestinal Endoscopy (FASGE) und des American College of Physicians (FACP) verliehen. Darüber hinaus ist Birkner noch Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Fachgesellschaften.

Als Mitglied des Kuratoriums der Felix Burda Stiftung, München, als Vizepräsident des Netzwerks gegen Darmkrebs e. V., München, und in der Arbeitsgemeinschaft medizinisches Qualitätsmanagement im Berufsverband Deutscher Internisten e. V., engagiert sich der Jubilar in herausragender Weise für die Prävention und die Behandlung von Darmkrebs und anderen Darmerkrankungen. In zahlreichen Publikumszeitschriften und Fachmedien publiziert Birkner regelmäßig Beiträge zum Thema Darmkrebs. Ganz aktuell arbeitet der Internist beim Projekt „FARKOR – das bayerische Modellprojekt zum familiären Darmkrebsrisiko“ mit, insbesondere im Rahmen der ärztlichen Fortbildung.

Ebenso bringt sich Birkner ehrenamtlich in den Gremien der ärztlichen Körperschaften Kassenärztlicher Vereinigung Bayerns und Bayerischer Landesärztekammer (BLÄK) ein. In der BLÄK war Birkner mehrmals Delegierter zum Bayerischen Ärztag und fungiert als Prüfer.

Birkner wurde im Jahr 2011 in Anerkennung seiner Verdienste um das Qualitätsmanagement in der ärztlichen Versorgung und in der Darmkrebsfrüherkennung das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland vom Bundespräsidenten verliehen.

Alles Gute zum Geburtstag!

Die Redaktion

Professor Dr. Rupert Ketterl 65 Jahre

Am 18. Oktober 2018 konnte Professor Dr. Rupert Ketterl seinen 65. Geburtstag feiern. Geboren 1953 in Waldmünchen, studierte Ketterl nach dem Abitur Humanmedizin in Regensburg und München. Nach eigenen Aussagen wollte Ketterl ursprünglich Lehrer werden, nach seiner Zeit als Sanitäter bei der Bundeswehr entschied der Jubilar sich dann für die Medizin. Mit Erhalt seiner Approbation 1980 begann er die Weiterbildung zum Facharzt für Chirurgie am Klinikum Rechts der Isar. Nach seiner Tätigkeit dort wechselte er an das Klinikum in Traunstein und erwarb dort den Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie. Im Jahr 1991 wurde Ketterl im Klinikum Traunstein Chefarzt der Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie mit dem Schwerpunkt Hand- und Wirbelsäulenchirurgie. Bis heute ist er Ärztlicher Direktor am Klinikum Traunstein. Auch blickt Ketterl auf eine wissenschaftliche Karriere zurück. Im Jahr 1990 wurde der Jubilar habilitiert, ein Jahr später wurde er zum Privatdozenten ernannt. Im Jahr 1998 wurde Ketterl Professor an der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität München.

Der Chirurg engagierte sich auch berufspolitisch. So war er in der Zeit von 2007 bis 2008 Vorsitzender der Vereinigung der Bayerischen Chirurgen. Auch für die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) engagierte sich Ketterl in mehreren Ämtern. Bis heute ist er Mitglied der Prüfungskommission für Facharztprüfungen im Gebiet Chirurgie/Unfallchirurgie. Ketterl hält Fortbildungskurse und ist seit März 2018 Gutachter bei der Schlichtungsstelle für Arzthaftungsfragen.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Wahl zum Bayerischen Landtag

Folgende Ärztinnen und Ärzte wurden am 14. Oktober 2018 in den Bayerischen Landtag gewählt:

Dr. Hubert Faltermeier, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Facharzt für Allgemeine Chirurgie, Kelheim, Wahlkreis Niederbayern (FREIE WÄHLER Bayern)

Melanie Huml, Ärztin, Bamberg, Wahlkreis Oberfranken (CSU)

Dr. Dominik Spitzer, Facharzt für Allgemeinmedizin, Kempten, Wahlkreis Schwaben (FDP)

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten

Das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern wurde verliehen an:

Dr. Barbara Goschenhofer, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Hofheim

Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um Gesundheit und Pflege

Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml hat folgende Ärzte mit der Bayerischen Staatsmedaille für Verdienste um Gesundheit und Pflege ausgezeichnet:

Dr. Winfried Grasbon, Facharzt für Augenheilkunde, Hettenshausen

Professor Dr. Jörg Wolstein, Facharzt für Neurologie, Facharzt für Psychiatrie, Bamberg

Preise – Ausschreibungen

7. IBK-Preis für Gesundheitsförderung und Prävention 2019

Die Internationale Bodensee Konferenz (IBK) verleiht 2019 zum siebten Mal den IBK-Preis für Gesundheitsförderung und Prävention. Ausgezeichnet werden multiplizierbare Projekte im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention, die mit angemessenem Aufwand umgesetzt wurden. Erstmals wird der Preis in drei Kategorien „Ehrenamtliches Engagement“, „Kreativität“ sowie „Nachhaltigkeit“ vergeben (Dotation: jeweils 3.000 Euro).

Mit der Prämierung beispielgebender Projekte und Aktivitäten soll der Ideen- und Erfahrungsaustausch unter Akteurinnen und Akteuren aus dem Bodenseeraum angeregt und gefördert werden.

Teilnahmeberechtigt sind Einzelpersonen, Initiativgruppen und Organisationen wie etwa Schulen, Gemeinden, Firmen, Stadtteilinitiativen, Vereine oder Gesundheitsämter aus dem IBK-Gebiet, deren abgeschlossene Projekte nicht länger als zwei Jahre zurückliegen. – *Einsendeschluss: 31. Dezember 2018.*

Weitere Informationen unter: Koordinationsstelle Bayern, Bayerisches Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung im LGL, Marietta Hartmann, Pfarrstraße 3, 80538 München, Tel. 09131 6808-4502, E-Mail: zpg@lgl.bayern.de, Internet: www.ibk-gesundheit.org